

# Der Bote vom Remsthal.

Erscheint  
Montag,  
Mittwoch  
und  
Samstag.

## Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

## G m ü n d S W e l z h e i m.

Vierteljährl.  
24 kr.

Inserations-  
Gebühr die

Seite 1 1/2 kr.

Nro. 18.

Mittwoch den 10. Februar

1847.

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

#### (Markt-Berichtigung.)

In dem heurigen Kalender ist in dem alphabetischen Markt-Verzeichnisse für Gmünd auf den 1. — 3. Mai d. J. ein Krämer- und Vieh-Markt bestimmt; es wird dieser Irrthum dahin berichtigt, daß mit hoher Regierungsgenehmigung der bisher in der Fastenzeit — sogenannte Mit-Fasten-Markt — für heuer und die Zukunft auf

Montag, Dienstag und Mittwoch nach dem Weifen Sonntag verlegt worden ist; der sogenannte Weife Sonntag ist aber bekanntlich 8 Tage nach dem Oster-Sonntag; folglich ist heuer dieser Jahrs-Markt am

12. 13. u. 14. April;

wovon man das Publikum mit dem weiteren Anhang in Kenntniß setzt, daß der am Mitfasten-Markt am 2ten Tag abgehaltene

Vieh-Markt

auch für heuer wie für die Zukunft beibehalten worden ist und an demselben Tage wie voriges Jahr stattfindet, heuer also

am 9. März.

Mit dieser Anzeige ist der in dem monatl. Markt-Verzeichniß der Stadt Gmünd auf den 1ten März irrig zuge dachte Markt berichtigt.

Den 8. Febr. 1847.

Stadtschultheißen-Amt.  
Steinhäuser.

G m ü n d.

(H o l z - V e r k a u f.)

Bis nächsten

Donnerstag den 11. Febr. d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,

wird die Stadtpflege in dem Stadtwald Buchhölzle folgende Holz-Gattungen zum Verkauf bringen:

26 1/6 Kl. eichene Scheiter,

1/2 " do. Brügel,

1/6 " buchene Scheiter,

1/4 " Mischling Scheiter,

725 Stück eichene Wellen,

200 " gemischte Wellen,

16 Haufen gemischtes Reisach;

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Am 7. Febr. 1847.

Stadt-Pflege.  
Doil.

W e l z h e i m.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die — in der Gantmasse des Hafners Friedrich Weida dahier vorhandene Liegenschaft, nämlich:

a) die Hälfte an einem 2stöckigten Wohnhaus mit Scheuer unter Einem Dach, nebst sonstiger Zugehör, am Lindenplatz;

b) eine neu erbaute Hafner-Brennhütte außerhalb der Stadt, und

c) 4 Morg. 1/2 Brtl. 9 Rthn. Feldung an Aecker, Wiesen und Gärten;

wird am

Dienstag den 16. Febr. 1847.,

Abends 6 Uhr,

im Gasthaus zur Krone dahier wiederholt zum öffentlichen Verkauf gebracht, und werden Kaufsliebhaber, Fremde mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, hiezu unter dem Anhang eingeladen, daß das ganze Anwesen zusammen auf —. 1415 fl. gerichtlich angeschlagen ist.

Den 31. Dez. 1846.

Stadt-Rath.

D e r b ö b i n g e n,  
Gerichtsbezirks Gmünd.

(Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.)

Da die in der Verlassenschafts-Masse des weiland

Gottlieb Herzer

von hier vorhandene Liegenschaft, welche in den Numern 7. 8. und 9. näher beschrieben ist und dann nach den Numern 12. und 13. dieses Blatts zum 2ten Verkauf gebracht worden ist, zu keinem befriedigenden Erlös geführt hat, so wird solche zum dritten und letzten Mal zum öffentlichen Aufstreich gebracht, wozu die Kaufsliebhaber am

Donnerstag den 11. Febr. 1847.,

Morgens 8 Uhr,

auf das hiesige Rathhaus höflich eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß kein Nachgebot mehr angenommen wird.

Zum Verkauf der vorhandenen



Fahrniß  
wird  
Tagfahrt  
auf

Donnerstag den 11. und

Freitag den 12. Febr. 1847.

festgesetzt, wo am Donnerstag von Nachmittags 1 Uhr an vorkommt:

Bücher, Mannskleider, Bett-Gewand, Leinwand;

am Freitag von Vormittags 8 Uhr bis Abends 5 Uhr:

Küchen-Geschirr von Zinn, Blech, Kupfer, Eisen zc., Schreibwerk, allerlei Hausrath, Feld- und Hand-Geschirr, Fuhr-Geschirr, ein Wagen, Pflug und Egge;

**Vieh:**

3 Kühe und zwei  $\frac{1}{4}$  Jahr  
Jahr alte Stiere;

**Früchte:**

circa 12 Simri Dinkel, 4  
Scheffel Haber;  
allerlei Vorrath;  
ca. 15 Ctr. Heu und 12  
Ctr. Stroh;

wozu die Kaufsliebhaber auf die  
bestimmte Zeit höflich eingeladen  
sind, mit dem Bemerkten, daß die-  
selbe nur gegen baare Bezahlung  
abgegeben und diese Verhandlung  
in dem Herzer'schen Hause vorge-  
nommen wird.

Den 2. Febr. 1847.

Waisengericht.

Vorstand:

Schultheiß Enslé.

**Z i m m e r n,**

Oberamtsbezirks Gmünd.

(Brückenbau-Alford.)

Die Gemeinde Zimmern beab-  
sichtigt, eine Brücke über den Rems-  
fluß zunächst des Ortes zu erbauen,  
und zwar entweder:

a) mit Land-Pfeilern von Stein  
und einem Holz-Oberbau,  
oder

b) mit Land-Pfeilern und Ge-  
wölben durchaus von Stein.

zu a) ist der Kosten-Voranschlag  
berechnet:

für die Steinhauer- und Mau-  
rer-Arbeit auf — 1,325 fl.

für die Zimmermanns-Arbeit,  
insbesondere für die Rüste  
und den Oberbau auf

— 770 fl.

für die Pflaster-Arbeit auf

— 92 fl.

für die Schmied-Arbeit, als  
Schrauben, Klammern ic.  
auf

— 158 fl.

zu b) ist der Kosten-Voranschlag  
berechnet:

für die Steinhauer- und Mau-  
rer-Arbeit auf — 2,980 fl.

für die Zimmermanns-Arbeit,  
insbesondere für die Rüste  
und Bogen-Gestelle, auf

— 600 fl.

für die Pflaster-Arbeit auf

— 118 fl.

für die Schmied-Arbeit, als  
ein gußeisernes Geländer,  
für Klammern ic. auf

— 280 fl.

Die freie Anschaffung eines  
Werkplatzes und eines Stein-

bruches in der Nähe der Bau-  
Stelle wird die Gemeinde besor-  
gen; ebenso schafft sie das zu dem  
Brückenbau erforderliche Eichenholz  
auf ihre Kosten an.

Die Verackfordigung dieser Ar-  
beiten — auf beiderlei Weise —  
findet in Zimmern

den 27. Februar 1847.,

Nachmittags 2 Uhr,

statt.

Akkordslustige, welche außerhalb  
des Oberamts-Bezirks Gmünd  
wohnen, haben bei der Akkord-  
Verhandlung durch gemeinderäth-  
lich beglaubigte Zeugnisse über  
Kenntniß, Vermögen und Prä-  
dikats sich genügend auszuweisen.

Den 7. Febr. 1847.

Gemeinderath.

**L i n d a c h.**

(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gant-Masse des

Johann Georg Wahl,

Tagelöhners dahier,

werden die vorhandenen Realitä-  
ten, bestehend in

der Hälfte an einem zweistöckig-  
ten Wohnhaus mit Scheuer  
unter Einem Dach;

Gärten:

die Hälfte an  $\frac{1}{2}$  Brtl. 25  $\frac{1}{2}$   
Rthn. beim Haus;

Acker:

die Hälfte an  $1\frac{1}{2}$  Brtl. 4 Rth.  
auf dem Espenlauch;

$\frac{2}{3}$  an  $1\frac{1}{2}$  Brtl. 7  $\frac{1}{2}$  Rthn. im  
Albesfeld;

$\frac{1}{2}$  Brtl. 8 Rthn. im Bohnets-  
Rain;

Wiesen:

der 5te Theil an 2 Morg.  $1\frac{1}{2}$   
Brtl.  $\frac{1}{8}$  Rthn. die Back-  
Wiese;

ca. der 3te Theil an  $\frac{1}{8}$  Morg.  
42 Rthn. Stodfleckenwiesle;

ca.  $\frac{1}{2}$  Brtl. Allmandtheil;

Montag den 22. Februar d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus im öffentlichen  
Auffreich verkauft, wozu Liebhaber,  
Auswärtige mit Prädikats- und  
Vermögens-Zeugnissen versehen,  
eingeladen werden.

Den 8. Febr. 1847.

Schultheiß Bühner.

**K a i s e r s b a c h,**

Gerichtsbezirks Welzheim.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des

**Gottfried Schuster,**

Küblers von Gebenweilergöbren,  
werden die vorhandenen Realitä-  
ten, bestehend in

der Hälfte an einem zweistöckig-  
ten Wohnhause mit Scheuer

unter Einem Dach, und

ca.  $5\frac{1}{2}$  Morg. Acker, Wiesen,  
Gärten und Wald,

am Mittwoch den 17. Febr.,

Nachmittags 2 Uhr,

wiederholt auf dem hiesigen Rath-  
hause zum öffentlichen Verkaufe  
gebracht, wozu Liebhaber, aus-  
wärtige unbekannt mit obrigkeit-  
lichen Prädikats- und Vermögens-  
Zeugnissen versehen, eingeladen  
werden.

Den 16. Janr. 1847.

Gemeinderath.

**Bordersteinenberg,**

D. A. Gaildorf.

(Verpachtung eines Hof-  
Guts.)

Das den Georg Wahl'schen  
Eheleuten zustehende Hofgut solle  
auf 3 — 6 Jahre verpachtet wer-  
den. Dasselbe besteht neben den  
nöthigen Gebäuden in

ca. 100 Morg. Güter.

Zur Aufstreichs-Verhandlung ist  
Mittwoch der 17. Febr. d. J.  
bestimmt und werden die allenfall-  
sigen Liebhaber auf

Vormittags 10 Uhr

in das Wirthshaus dahier, Unbe-  
kannnte mit Prädikats- und Ver-  
mögens-Zeugnissen versehen, ein-  
geladen. Das Gut kann inzwi-  
schen eingesehen werden.

Den 20. Janr. 1847.

Schultheißen-Amt.

Rupp.

**G m ü n d.**

150 — 160 fl. Pfliegenschafts-  
Gelder können bei mir sogleich  
erhoben werden.

J. KENZ.

**Vermischte Anzeigen.**

**G m ü n d.**

(Berlorenes.)

Lezten Montag Abend ging vom  
rothen Ochsen bis in die Schmid-  
Gasse eine silberne Schuhschnalle  
verloren, welche man gegen Beloh-  
nung abzugeben bittet an  
die Redaktion.

**Heilbronn.**

(Empfehlung.)

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich, um Verfälschungen durch Hausiren zu begegnen, jede einzelne Flasche meines als vorzüglich bekannten **Kölnischen Wasser-**

**Fabrikats**

mit einem Umschlagszettel mit meiner Etiquette versehen habe, und empfehle solches zu geneigter Abnahme bestens,

die große Flasche à 22 fr.  
die kleine " à 12 fr.

**Joh. Ch. Fochtenberger,**  
Kölnisch-Wasser-Fabrikant.

Dieses Kölnische Wasser ist für Gmünd und Umgegend allein zu haben bei

Ignaz Deibele  
in Gmünd.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)

Das ähnliche, von Frau Aufseher Kämpf geführte Fleckwasser empfiehlt zu gefälliger Abnahme  
Rosine Schmoht.

G m ü n d.

Gute Erbsen verkauft  
Jos. Ziegler, Mehlhändler,  
im Milchgäßle.

G m ü n d.

Ganz gutes Schweineschmalz zum Kochen ist billig zu haben bei  
Saisensieder Eisenlohr.

G m ü n d.

Einen Spannigen Schlitten hat zu verkaufen oder auch auszulihen

Müller, Wagnermeister.

G m ü n d.

Einige erstarbte, gut genährte welsche Hühner sind zum Verkauf ausgesetzt; wo? sagt  
die Redaktion.

G m ü n d.

(Wiesen-Verpachtung.)  
Ungefähr 1 1/2 Tagwerk Wiese auf dem Schwerzer, dem Dr. Kammerer in Ulm gehörig, wird  
Donnerstag den 11. Febr.,  
Abends 6 Uhr,  
in der Traube dahier auf mehrere Jahre verpachtet von  
Carl Erhard.

G m ü n d.

Ein hiesiger Silberarbeiter wünscht einen geordneten jungen Menschen in die Lehre zu nehmen. Wer? sagt  
die Redaktion.

G m ü n d.

In meinem Haus im Marktgäßchen ist eine Wohnung zu vermieten, welche täglich bezogen werden kann.

Den 1. Febr. 1847.

C. F. Jäger, Apotheker.

G m ü n d.

Ich habe sogleich oder bis Georgi mein unteres Logis zu vermieten. Gottf. Beißwinger,  
Schuhmacher,  
auf dem Thürkessweg.

G m ü n d.

Ein Logis, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, Magdkammer, Platz zum Holz und Antheil am Keller, kann bis Georgi bezogen werden bei

Franz Kraus, Metzgermeister,  
auf'm Kaltenmarkt.

G m ü n d.

Bis nächst Georgi habe ich in meinem obern Stock ein angenehmes Logis zu vermieten.

Kader Straubenmüller,  
Nagelschmied,  
in der Schmidgasse.

G m ü n d.

Ein Landmann, der gute 2fache Versicherung geben kann, wünscht in Wälde 350 fl. aufzunehmen. Nähere Auskunft ertheilt  
die Redaktion.

G m ü n d.

(Ball-Anzeige.)  
Künftigen Fastnacht-Dienstag halte ich Ball, wozu ich  
höflich einlade.



Entrée für Herrn 12 fr.

" " Masken 6 fr.

" Grünbaumwirth Pfisterer.

G m ü n d.

(Tanz-Musik.)  
Bei Unterzeich- netem ist über  
diese Fastnacht Artillerie- Musik, wozu er unter Zusicherung guter Speisen und Getränke, hauptsächlich guten Braubiers, höflich einladet.



Schöllhammer zum Hecht.

**Großherzoglich Badisches Staats-Anlehen vom Jahr 1840.**

Aus nachbenannten Serien dieses Anlehens, nämlich: 20. 45. 164. 198. 320. 359. 366. 402. 440. 524. 575. 614. 631. 633. 728. 819. 893. 932. 943. gibt es noch unerhobene Treffer-Loose.

Der Unterzeichnete macht die Betheiligten darauf aufmerksam und bietet seine Vermittlung zum Bezug der Gewinne an. Original-Loose zur nächsten Ziehung verkauft und werden Verloosungs-Plane, sowie nähere Auskunft ertheilt von

Franz Anton Jori in Gmünd.

**Die Gräfin Paola.**

(Fortsetzung.)

Stephana fuhr fort: „Ich ließ diesen Haufen ziehen, obwohl ich nur Anbeter darunter fand; ich schaute ihn mit Verachtung an, wie Du es mir machtest, und ich fühlte mich ein wenig gerächt. . . Aber Dein Andenken wich nicht von mir, Dein Name schwebte im-

mer auf meiner Lippe . . . er folterte mich. Plötzlich bemächtigte sich meines geschwächten Kopfes ein seltsamer, verrückter Einfall. Ich wollte die Liebe verhöhnern und spielte die Kokette . . . Bald wurde mein Haus ein Sammelplatz galanter Herren: zu meinen Füßen lag der ganze Adel Roms. Wehe dem, der in meine Netze ging! . . . er erntete Demüthigung

aller Art, Hohn, Vorwürfe. Es war eine Erleichterung für mich, meines Herzens Qualen in andere Herzen hinüber zu spielen . . . und ich bewilligte keine Günst. Endlich suchte ich, jenen Beurtheilten gleich, welche bis zum letzten Augenblick die Helben machen und ein tolles Gelächter am Schaffot hervorzurufen, mich auf meine Kosten zu erlustigen . . . ich machte zu meinem Patito einen gichtbrüchigen, verfälschten Marquis . . . aber vierzehn Tage nach meinem Einzug in eine köstliche Villa ergriff ich die Flucht, um meinen Abgott, der mich nicht erhört, in der Nähe anzubeten."

"Unglücksfelige!" murmelte Conrad gerührt.

"O ja, Unglücksfelige," wiederholte die Italienerin, welche wie die Priesterinnen der Pythia sich allmählig ins Feuer geredet hatte, „dreimal Unglücksfelige, und dennoch, wenn Du wolltest . . . Ich biete mich Dir nicht mehr als eine Freundin, nicht mehr als eine Braut an; ich komme, mich allen Deinen Launen zu unterwerfen . . . ich werde Deine Dirne, Deine Sklavvin sein . . . willst Du? . . . O! ich schäme mich vor mir selbst, höre mich nicht an!"

Sie hatte eine Hand Conrads ergriffen und bedeckte sie mit glühenden Küssen und heißen Thränen. Ohne diese Liebe, welche durch die Hindernisse noch heftiger geworden war, zu theilen, konnte sich der Künstler nicht enthalten, für das junge und schöne Geschöpf, das sich so erniedrigte, Mitleid zu empfinden. Er sann bei sich auf ein Mittel, dieser peinlichen Scene ein Ende zu machen. Der Zufall entriß ihn seiner Verlegenheit. Harmonische Männerstimmen ließen sich hören; sie sangen die Worte:

Es sinkt die holde Nacht herunter,  
Wo unser Herz vertrauensvoll  
Der Stimme lauscht, die uns unter  
Citronenbäume rufen soll.

Conrad fuhr zusammen. Diese Melodie hatte ihn plötzlich wieder in die Vergangenheit gerückt. Das war Friedrichs, das war Rosensteins Stimme!

Die Sänger fuhren fort:

Die Sonne nimmt mit glüh'nder Miene  
Abschied von ihrer Himmelsbahn:  
Greif, Schüler, zu der Mandoline,  
Und stimme Deine Lieder an!

"O Rosenstein! o Friedrich! meine Kameraden, meine Freunde! . . . euch vernehme ich! wo seid ihr?"

"Hier!" antworteten hervortretend beide Künstler, deren dunkler und nachlässiger Anzug seltsam abstach gegen die Feierkleider, welche Conrad u. Stephana trugen.

Die Bewillkommungsergüsse zwischen Conrad und den Ankömmlingen dauerten eine Weile. Die Italienerin war etwas bei Seite getreten und stellte Beobachtungen an.

"Ihr seid wieder da!" rief Müllner, „Ihr in meiner Nähe! Ist's möglich? . . . Ich träume; meine glückliche Jugend erscheint mir unter eurer Gestalt; denn wir schienen ja entzweit, getrennt für's ganze Leben. Aber ihr habt mir verziehen; ihr habt vielleicht erfahren, wie sehr ich unglücklich bin, und den edelmüthigen Entschluß gefaßt, zu meinem Troste hier-

herzukommen. Dank! o Dank! Freundschaft that mir so Noth!"

(Fortsetzung folgt.)

### Katholische Stadtpfarrei in Gmünd.

Monat Januar 1847.

#### G e b o r e n e.

5. Franziska, K. d. led. Josefa Wamsler. — 5. Genovefa, K. d. Ant. Knöbler, Deconom. — 10. Amalie Mathilde, K. d. Jg. Holbein, Goldarbeiter. — 10. Paulus Theobaldus, K. d. Andr. Köhler, Handelsmann. — 11. Karl Leonhard, K. d. led. Maria Anna Wahl. — 12. Maria Magdalena, K. d. Franz Josef Kraus, Schuhmacher. — 12. Anna Maria, K. d. Dom. Herzer, Weber. — 15. Anton Bernhard, K. d. Anton Hirner, Deconom. — 16. Maria Josefa, K. d. Kaspar Deibele, Fischer. — 20. Maria, K. d. Joh. Schurr, Weißschneewirth. — 21. Katharine Mathilde, K. d. Franz Schwerr, Köhleswirth. — 24. Mathilde Marie, K. d. Alois Walter, Goldarbeiter.

#### G e t r a u t e.

18. Anton Vogt, Goldarbeiter, Wittwer, mit der Wittwe Babette Klein. — 18. Christ. Arnold, Goldarbeiter, Wittwer, mit der led. Margaretha Urbon. — 25. Josef Starz, Schlosser, mit der led. Maria Krieger.

#### G e s t o r b e n e.

1. Josefa, led. T. des † Bernh. Leut, Glasbner, 30 J. 9 M., Brustkrampf. — 2. Ignaz Kraus, ehemal. Holzwarth, 83 J., Magenverhärtung. — 3. Rosa Rast, † Zollverwalters Eheg., 52 J., Lungensucht. — 7. Adelheid, K. d. Georg Sigrift, Kürschner, 16 W., Gichter. — 7. Karl Friedrich Romerio, Kaufmann, 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> J., Herzerweiterung. — 9. Georg Beck, Goldarbeiter, led., 25 J., Schwindsucht. — 11. Mathilde, K. d. led. Louise Donzel, 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> J., Gichter. — 11. Josef, K. d. J. Stüh, Zimmermann, 9 M., Gichter. — 16. Josefa Schweitzer, Waschers Ehegattin, 52 J., Lungenlähmung. — 22. Adelheid Sigrift, Kürschners Eheg., 30 J., Lungensucht. — 22. Antonie Maier, led., vom Rechberg, 30 J., Lungensucht. — 22. Katharina Baumgärtner, † Tagl. Eheg., 64 J., Lungensucht. — 24. Sebastian Haas, Goldschmied, 46 J., Lungensucht. — 25. Maria, K. d. Jos. Martin, 3 M., Gichter. — 29. Mich. Weitmann, Goldschmied, 50 J., Nervenleber.

### Summe der Geborenen, Getrauten und Gestorbenen in Gmünd, im J. 1846.

Katholische Stadtpfarrei.

Geboren: männliche 118, weibliche 107, zus. 225.

Getraut: 39 Paare.

Gestorben: männliche 107, weibl. 102, zus. 209.

Evangelische Stadtpfarrei.

Geboren: männliche 14, weibliche 30, zus. 44.

Getraut: 6 Paare.

Gestorben: männliche 26, weibliche 20, zus. 46.

Württemberg. — Landtag 1847. — Die Frage: Soll auf diesem Landtage beschlossen werden, Papiergeld zu freieren? wurde mit 48 gegen 40 Stimmen verneint.